

## ERFAHRUNGSBERICHT, Griechenland/Athen

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name	Sofia Yakovleva
Alter	24
Fachbereich	Visuelle Kommunikation
Fachsemester zur Zeit des Auslands- Aufenthaltes	12
Gasthochschule	Athens School of Fine Arts
Land, Stadt	Griechenland, Athen
Besuchte Kurse	Drucktechniken, Ionenmalerei/ Glaswerkstatt
Aufenthalt von/bis	1.03.14-28.05.14

### 1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Für die Bewerbung an der Universität, musste ich einen Lebenslauf und ein Portfolio anfertigen, nach der Bestätigung der Gasthochschule mussten noch Erasmus Unterlagen im internationalen Büro unterschrieben werden. Danach musste ich arbeiten, um mir den Aufenthalt dort leisten zu können. Ich habe eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, Kopien vom Reisepass angefertigt.

### 2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

In Athen, ist es derzeit einfach eine Wohnung zu finden, weil viele Wohnungen leer stehen. Am besten ist es, wenn jemand von den dort Studierenden und Griechisch sprechenden Studenten bei der Wohnungssuche helfen kann, es gibt viele Wohnungen, diese kann man im Internet finden, aber nur auf Seiten, die auf Griechisch verfasst sind. Die Mieten sind derzeit sehr günstig, man kann zum Beispiel ab 180 euro in dem sehr schönen, lebhaften *Exarchia Viertel* ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft finden. Dieses Viertel empfiehlt sich sehr, weil dort viele junge Menschen leben und sich versammeln, Abends ist immer viel los es gibt schöne Bars, Cafés und Restaurants. Das Viertel befindet sich im Zentrum in der Nähe von der Metrostation *Omonia*, von welcher aus die Uni mit der grünen Metrolinie oder dem Bus Nr.46 angefahren werden kann. Man sollte auf gar keinen Fall im *Metaxourghio* Viertel leben, oder in der Gegend *Aghios Nikolas*. Wenn man nicht tapfer genug ist, werden die vielen Drogenplätze und Liebeshäuser einem zu schaffen machen und es wird schwierig sein in diesen Gegenden alleine sicher sich Nachts zu bewegen. Ein sehr schöner und sicherer Ort ist die Gegend um den *Lycabetus Berg*, in der Nähe von der Metrostation *Ambelokipi* oder *Evangelismos*, (blaue Linie), es kann etwas teurer sein, ist aber dafür meines Erachtens eine wunderschöne Gegend, wo man schöne Spaziergänge auf den *Lycabetus* Berg machen kann und sich zu jeder Uhrzeit sicher bewegen kann, was in Athen nicht überall garantiert werden kann.

Für den ersten Monat habe ich mir eine Wohnung über [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de) gesucht, das ist etwas teurer als vor Ort zu suchen, aber man hat dann auf jeden Fall etwas für die erste Zeit.

### **3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?**

Ich denke, dass man als Erasmus Studentin, gewisse Vorteile genießt, was den Unterrichtsstil und die Möglichkeiten angeht. Während die Studierenden dort, gewissen Vorstellungen der Professoren folgen müssen, welche manchmal als konservativ bezeichnet werden könnten, kann man als Erasmusstudentin frei seine Ideen entfalten, aber auch die gleichen Rechte genießen wie die Studierenden vor Ort. Es werden soweit wie möglich Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt, aber es kann sein, wie zum Beispiel in der Siebdruckwerkstatt, wegen der derzeitigen Krise in Griechenland, sich gewisses Equipment und viele technischen Möglichkeiten, wie wir sie aus Deutschland als selbstverständlich kennen, nicht vorfinden lassen und die Abwesenheit dieser mit improvisierten Verfahren ausgebessert wird.

### **4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Die Gasthochschule ist sehr frei, was die Nutzung der Räume dieser angeht. Es gibt eine wunderbare Bibliothek, welche zahlreiche Kunst oder Philosophie/Soziologie/Lyrik etc. Bücher besitzt (auch sehr viele Bücher in deutscher Sprache), es gibt auch eine Abteilung mit DVD und Videokassetten, welche frei von den Besuchern aus dem Regal genommen und vor Ort in den Video und Dvd Geräten angeschaut werden kann. Es gibt eine wunderbare Terrasse, die an das dortige Café angeschlossen ist, wo man mit Freunden sitzen, ein Buch

lesen oder eine Arbeit vorbereiten kann, es gibt auch einen schönen Garten, der für alle zugänglich ist. Außerdem kann man für 2 Wochen als Erasmusstudentin ein Atelier auf einer der Inseln Griechenlands, die von der Uni dort betrieben werden umsonst mieten, die Anfahrt mit dem Schiff, muss von den Studenten getragen werden, die Unterkunft ist jedoch frei.

**5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?** ein Auslandssemester in Athen ist für diejenigen sinnvoll, die sich für andere Kulturen interessieren. Wenn man sich für die derzeitige Krisensituation in Griechenland interessiert, kann man vor Ort darüber mit zahlreichen Informationen aus der Sicht der Griechen aufgeklärt werden. Athen ist auch ein guter Ort, wenn man sich in seinem Studium sortieren möchte und einen Schnitt zwischen der vergangenen Zeit des Studiums und der Zukunft machen will ( letzte Zeit vor dem Diplom).

### **6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

Ich kann lernen mehr zu improvisieren und nicht immer alles versuchen mit Geld zu lösen.

### **7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

Die Stadt Athen kann am Anfang sehr fremd wirken, vollgestellt mit Hochhäusern, die in den 50er-70er Jahren erbaut worden sind, kann man den Überblick, wenn die Stadt an Feiertagen ruht oder an Sonntagen die Geschäfte geschlossen sind schnell verlieren und alles als eine Ansammlung von diesen Gebäuden wahrnehmen. Wenn man aber nach ein paar Wochen herausfindet, dass es herrliche Grünflächen gibt, wie den Stadtpark in der Nähe vom *Syntagma* Platz, oder den *Lycabetusberg*, sowie *Filopapouberg* und die *Akropolis*. Innerhalb von einer Stunde kann man das Meer und einer der naheliegenden Inseln erreichen. Athen ist außerdem ein Ort, an welchem man die Spuren der Geschichte wiederfinden kann, eine Lektüre über diese Stadt und das Land selbst kann ebenfalls von Interesse sein. Ferner ist Athen eine sehr lebendige und viele Kulturen umfassende Stadt.

Die Menschen in Athen und Griechenland sind sehr nett, ich habe keinen Hass gegenüber den Deutschen erfahren, wie man es vielleicht vermuten könnte, wegen der Rolle Deutschlands in der Eurokrise in Griechenland.

**8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?**

Es wird in Griechischer Sprache unterrichtet, aber mit den Austauschstudenten in Englischer Sprache gesprochen, alle konnten diese Sprache sehr gut beherrschen, sowohl die Professoren als auch die Mitstudierenden. Falls man aber auf einer kleinen Insel ist, kann es sein, dass man mit Englisch nicht weit kommen wird. Es lohnt sich einen Sprachkurs zu belegen, weil die Sprache an sich sehr interessant ist und sich oft Worte wiederfinden, die uns in Deutscher Sprache bekannt vorkommen, aber ihren Ursprung aus der Griechischen Sprache haben.

**9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Frankfurt ziemlich gleich. Im Auslandssemester wird man wahrscheinlich sogar mehr ausgeben, weil man bestimmte Sachen sich vor Ort anschaffen muss (Arbeitsmaterialien, Bettzeug, Kochbasics, Fahrtkosten) und Unternehmungen vornimmt, die man in der Stadt, in der man normalerweise lebt, nicht in dieser Beständigkeit macht (Taxi, Inselbesuche, Bars, Restaurants)

**10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)** Im Großen und Ganzen, war meine Erfahrung sehr gut, es war spannend in einer Stadt zu leben, die sich sehr von Frankfurt/Offenbach, sowohl kulturell als auch architektonisch unterscheidet und dann mit dieser Erfahrung wieder nach Frankfurt/Offenbach zu kommen, welche dann sehr anders erscheinen.

Ich habe keine schlechten Erfahrungen gehabt, eher schwierige Zeiten, die mich am Ende wiederum bereichert haben. Es war zum Beispiel sehr schwierig in einem Viertel zu wohnen, wo man umgeben von Drogenabhängigen, Drogendealern Liebeshäusern und Kriminellen, den Weg zu anderen Orten in der Stadt etwas ängstlich meistern musste (weil ich die Stadt vorher nicht kannte), als ich aber mich eingelebt hatte und wusste wie man die Schwierigkeiten meistert oder umgeht, war es kein Problem mehr und eher eine Freude, dass man seine anfängliche Angst überwinden kann. Am Anfang steht man vielleicht auch dem Problem der Einsamkeit gegenüber, welches sich aber ebenfalls mit der Zeit und der Gewöhnung an andere Personen und an das Umfeld verflüchtigt.